

Revoltieren statt parieren - Renaud Camus bei Antaios

Posted By *Nils Wegner* On 23. Februar 2016



^[1]Was lange währt, wird endlich gut: Seit knapp zwei Wochen ist Renaud Camus' Schriftensammlung *Revolte gegen den Großen Austausch* bei Antaios lieferbar ([hier](#) ^[2] geht es zur Artikelseite des Buches), und wer sich nicht mit Apostrophierungen wie »Le Pens heimlicher Vordenker« (*FAZ*) begnügen und eine eigene Meinung über den Schöpfer des [Schlagworts vom „Großen Austausch“](#) ^[3], der kommt an diesem Band nicht vorbei:

Das beginnt schon mit dem Menschen Renaud Camus und seinem persönlichen Werdegang, den Martin Lichtmesz in seinem Vorwort ausführlich nachzeichnet. Wie der ursprüngliche Sozialist und Bohémien den Sprung hinein in das »wahrhaftigere Sein« schaffte, aus einer »Melancholie der Historie« heraus, ist bereits eine spannende Geschichte für sich. Dazu kommt seit Camus' politischer Wende noch das Leben als intellektueller Partisan, der sich seitwärts von der Front-National-Kolonie durch vermintes Gelände bewegt.

Der Einführung in Leben und Werk folgt ein Interview mit dem umtriebigen französischen Polemiker, das exklusiv für diese deutschsprachige Erstveröffentlichung geführt wurde. Besonders erkenntnisreich sind dabei Camus' Gedanken über sein eigenes »Leben im Abseits« und die ruhige Beobachterposition, die der soziale Tod eröffne – überraschend kommen daneben seine Inspirationen daher: Lichtenberg und Brecht sollen es gewesen sein, die das identitäre Denken des Schriftstellers und dementsprechend auch seine Auffassung vom »Großen Austausch« maßgeblich beeinflusst haben.

Das Herzstück der Sammlung bilden die beiden programmatischen Aufsätze »Revoltiert!« und »Der Große Austausch oder: Die Auflösung der Völker«. Hinzugekommen ist außerdem die Geschichte »Ørop«, in der Camus im Stile Hans Christian Andersens die Geschichte des reformistischen Reichs Ørop, einer wahren Insel der Guten, erzählt – wer [Gulliver im Zwergeland](#) ^[4] kennt, mag ahnen, was ihn erwartet.

Ein Erfahrungsbericht Martin Sellners über den Großen Austausch selbst, die titelgebende Revolte dagegen und die Wertigkeit eines solchen Kampfbegriffs beschließt den Grundlagenband. Nach [Richard Millet](#) ^[5] ist nun mit Renaud Camus ein weiterer bedeutender Denker aus Frankreich bei Antaios eingekehrt – wenn Volker Weiß einen [»Theorieimport aus Frankreich«](#) ^[6] beklagt, dann bleibt dazu nur zu sagen, daß die Franzosen eben wichtige Anstöße zu bieten haben.

Renaud Camus: *Revolte gegen den Großen Austausch*, Schnellroda 2016. 224 Seiten, 19 Euro
– [hier bestellen](#) ^[2]!

Article printed from Sezession im Netz: <http://www.sezession.de>

URL to article: <http://www.sezession.de/53323/revoltieren-statt-parieren-renaud-camus-bei-antaios.html>

URLs in this post:

[1] Image: <http://www.sezession.de/wp-content/uploads/2016/02/renaud-camus-der-grosse-austausch-720x600.jpg>

[2] hier: <http://antaios.de/gesamtverzeichnis-antaios/einzeltitel/14322/revolte-gegen-den-grossen-austausch>

[3] Schlagworts vom „Großen Austausch“: <http://www.sezession.de/49531/der-austausch-grosskampagne-der-identitaeren.html>

[4] *Gulliver im Zwergenland*: <http://antaios.de/buecherschraenke/schoene-literatur/1124/gulliver-im-zwergenland>

[5] Richard Millet: <http://antaios.de/autoren/richard-millet/>

[6] »Theorieimport aus Frankreich«: <http://www.zeit.de/kultur/literatur/2016-02/rechts-konservativ-nassehi-kubitschek/komplettansicht>

Copyright © 2015 Sezession im Netz. Alle Rechte vorbehalten.